Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM
ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 29. Januar 2024

Die vergangene Woche war für die meisten großen Aktienmärkte eine gute Woche. Zum ersten Mal seit langer Zeit war Japan einer der wenigen Märkte, die nachgaben. In den USA setzte sich der Aufschwung fort, und sowohl der Dow Jones Ind. Average und der S&P 500 stellten neue Rekorde auf. Der S&P 500 stieg um 1,1% und hat nun 12 der letzten 13 Wochen im Plus verbracht. Es wurden einige sehr positive Wirtschaftsdaten veröffentlicht. Der S&P Global Flash Manufacturing Index fiel besser aus als erwartet und zeigte mit einem Wert von 50,3 zum ersten Mal seit April 2023 ein Wachstum. Auch der S&P Global Services Index übertraf die Erwartungen und erreichte mit 52,9 den höchsten Wert seit Juni. Dann veröffentlichte das Handelsministerium seine Vorausschätzung für das BIP-Wachstum im vierten Quartal, das mit 3,3% deutlich über den Erwartungen von 2,0% lag. Über das gesamte Jahr hinweg wuchs die Wirtschaft um 2,5%, nach 1,9% im Jahr 2022. Der Preisindex für die Kernausgaben des persönlichen Verbrauchs (PCE) stieg im vierten Quartal um 2,0% und für das gesamte Jahr 2023 um 2,9% und lag damit unter dem im November 2023 geschätzten Wert von 3,2%.

Auch für die europäischen Märkte war es eine positive Woche. Der STOXX Europe 600 stieg sogar um 3,1 Prozent. Die Tatsache, dass die EZB die Zinssätze unverändert ließ, wurde von den Märkten ebenfalls positiv aufgenommen. Die meisten großen Indizes lagen im Plus: der CAC 40 stieg um 3,56%, der DAX um 2,45% und der italienische MIB um 0,32%. Im Vereinigten Königreich stieg der FTSE 100 um 2,32%. Die EZB ließ ihren Leitzins unverändert und Christine Lagarde betonte, dass sich die Zinspolitik weiterhin an den aktuellen Wirtschaftsdaten orientieren werde, und sagte, es sei noch zu früh, um über Zinssenkungen zu diskutieren. Die Wirtschaftstätigkeit in der Eurozone ist im Januar den achten Monat in Folge gesunken, allerdings in geringerem Tempo, was als Zeichen für eine Stabilisierung des Wirtschaftsabschwungs gewertet wird. Die HCOB-Schätzung für den zusammengesetzten PMI stieg von 47,6 im Dezember auf 47,9.

Nach vielen Wochen, in denen der Nikkei-Index beständig Höchststände erreichte, war die Woche in Japan etwas schwächer. Der Nikkei-Index fiel um 0,6% und der TOPIX-Index um 0,5%. Die BoJ revidierte ihre Prognose für die Verbraucherinflation nach unten und erwartet, dass der Kernverbraucherpreisindex im Jahr 2024 im Jahresvergleich um 2,4% steigen wird, während sie im Oktober 2023 noch von 2,8% ausgegangen war. Die Diskussionen über ein mögliches Ende der japanischen Zinspolitik gehen weiter und die Rendite der 10-jährigen japanischen Staatsanleihe stieg von 0,66% am Ende der Woche auf 0,71%, was die japanische Währung geringfügig stärkte.

Zum ersten Mal seit langer Zeit entwickelte sich der chinesische Aktienmarkt positiv, nachdem deutlich wurde, dass Peking Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft ergreift. Der Shanghai Composite stieg um 2,75 Prozent, der CSI 300 um 1,96 Prozent und in Hongkong stieg der Hang Seng Index um 4,2 Prozent. Die PBOC kündigte an, sie werde den Mindestreservesatz für die meisten Banken ab dem 5. Februar um 50 Basispunkte senken, und die Zinssätze für Refinanzierungskredite zur Unterstützung der Landwirtschaft und kleiner Unternehmen werden sofort um 25 Basispunkte gesenkt. Viele Analysten gehen davon aus, dass die Zentralbank verschiedene Wachstumsmaßnahmen einleiten wird, um das Vertrauen der Verbraucher wiederzubeleben, das im vergangenen Jahr durch die Probleme im Immobiliensektor, wo viele einen großen Teil ihres Wertes verloren haben, beeinträchtigt wurde.

Die Osloer Börse stieg in dieser Woche um 1,2%. Die beiden Aktien mit der besten Performance waren Norwegian Air mit 10,7% und Borr Drilling mit 8,5%. Die beiden schwächsten Werte waren Salmar und Gjensidige mit -5,2% bzw. -4,8%. Nordseeöl stieg von 78,3 $ auf 83 $ pro Barrel, nachdem Zahlen veröffentlicht wurden, die ein deutlich höheres Wirtschaftswachstum im vierten Quartal und eine höher als erwartete Ölnachfrage in den USA zeigten, sowie Nachrichten über Wachstumsinitiativen der chinesischen Regierung. Gleichzeitig gibt es derzeit erhebliche geopolitische Spannungen sowohl im Nahen Osten als auch in Russland, die nun zu Angriffen auf die ölbezogene Infrastruktur geführt haben, was den Ölpreisen Auftrieb verleiht. Die Houthi-Miliz beschoss einen britischen Öltanker im Roten Meer mit einer Rakete und in Russland wurde eine große Ölraffinerie mit einer Drohne angegriffen und in Brand gesetzt.